



Dieses dreidimensionale Stadtbild ist die Kulisse für einen 20 Sekunden langen Werbespot zu Dienstleistungen (links). - Bild Mitte: Projektleiter Antonino Benincasa (links) und Dekan Kuno Prey blättern im gelungenen Reiseführer zu Südtirols „Architekturabfällen“. - Bild rechts: Ein Herz für alle, die auf eine Organspende warten: Carmen Sanin zeigt, was der Werbekoffer enthält. Foto: „D71“

**Bozen (br)** - „Einstiegsmöglichkeit: leicht; Erreichbarkeit: schwer; Gesamtbewertung: vier Brechstangen“: Ein etwas anderer Reiseführer befasst sich mit so genannten Architekturabfällen, die auf „eigene Gefahr“ besichtigt werden können. Dies ist eine der 70 Projektarbeiten, die an der Fakultät für Design und Künste der Uni Bozen zu sehen sind.

Noch heute steht die Ausstellung unter dem Motto „Gäste - Ospiti - Guests“ von 10 bis 19 Uhr Besuchern offen. In sechs Projektgruppen befas-

UNIVERSITÄT/Ausstellung

# Reste kunstvoll „wiederverwertet“

Fakultät für Design und Künste zeigt Projektarbeiten - 70 Arbeiten zu sechs Themen

sten sich die Studierenden in ganz unkonventioneller Form mit Grafik- und Produktdesign und zeigen ihre Arbeiten am Ende des Wintersemesters.

Ein immer wiederkehrendes Thema ist dabei „Kest“, mit dem alte Bauten, Eindrücke nach einer Begegnung gemeint sein können, aber auch die Organspende als Rest von einem

Leben. Michaela Huml befasste sich mit der Organspende und entwarf einen Werbekoffer, der Herzform und Leibchen für den ganz speziellen Herzabdruck enthält. Daniel Künzler gestaltete einen bebilderten Führer zu Südtirols „Architekturabfällen“ wie dem Bahnhof Branzoll, dem Anas-Haus unter der Autobahn oder der

Bergstation am Virgl, zu der die eingangs angeführte Einstufung passt. Carmen Sanin ging Redewendungen in Dialekt nach und gestaltete Aufkleber zum Sammeln. Die portugiesische Austauschstudentin Ines Milagres entwarf - von der eigenen Situation inspiriert - Kleidungsstücke mit den gebräuchlichsten Fragen in frem-

der Sprache als Aufdruck. Eine Projektgruppe befasste sich mit Lichtquelle und neuen Anwendungen, entwarf Lampen, die den Schatten ins Licht stellen, Schmuck mit beleuchteten Elementen oder einen Schaukelstuhl, der einen Dynamo treibt und so für gutes Leselicht sorgt. Visuelle Kommunikation stand im Mittelpunkt für die

Projektgruppe, die „Lokale Kinospots - anders“ ausarbeitete. Die Werbespots wurden gestern im Filmclub gezeigt und sind vielleicht schon bald als Vorspann in Südtirols Kinos zu sehen.

„Es gibt viele Entwürfe, die neue Themen auf ganz unkonventionelle Weise aufgreifen; dies ist auch die Stärke unseres Lehrmodells“, sagte Kuno Prey, Dekan der Fakultät für Design und Künste. Dass auch Erstsemester mit Erfolg an diese Arbeitsformen herangeführt werden, stellten sie mit ihrer eigenen Ausstellung unter Beweis.